



Jugendzentrum  
Marco Polo

**NJMP**



**Stadt  
Wien**

Bildung  
und Jugend



**JAHRESBERICHT 2021 NJMP JUGENDZENTRUM MARCO POLO**

# JUMP Jugendzentrum Marco Polo

Marco Polo Platz 9  
1210 Wien

Handy Marco Polo: 0681/842 99 300  
Handy Neu Leopoldau: 0676/897 060 210

E-Mail: [marcopolo@jugendzentren.at](mailto:marcopolo@jugendzentren.at)  
Web: [www.jugendzentren.at/jump](http://www.jugendzentren.at/jump)  
Web: [www.jugendzentren.at/neuleopoldau](http://www.jugendzentren.at/neuleopoldau)  
[www.facebook.com/jugendzentrum.MarcoPolo](https://www.facebook.com/jugendzentrum.MarcoPolo)  
Instagram: [jumpmarcopolo](https://www.instagram.com/jumpmarcopolo)



## Impressum:

Medieninhaber: Verein Wiener Jugendzentren  
1210 Wien, Prager Straße 20  
E-Mail: [wienerv@jugendzentren.at](mailto:wienerv@jugendzentren.at)  
Web: [www.jugendzentren.at](http://www.jugendzentren.at)



Alle Graffiti wurden im Einzugsgebiet des JUMP gefunden und fotografiert. Um es in den Worten von Banksy zu sagen:  
 „Graffiti has been used to start revolutions, stop wars, and generally is the voice of people who aren't listened to.“

Quelle: Banging Your Head Against a Brick Wall

## Inhalt

Impressionen	4-5
Offene Jugendarbeit im Verein Wiener Jugendzentren	6
Handlungsfelder und Aktivitäten des JUMP im Jahr 2021	7
Statistik und Bevölkerungsdaten 2021	8
Betriebszeiten	9
Entwicklungen 2021 und Vorschau 2022	10-11
Mitarbeiter_innen	12
Beispiele aus der Praxis an Hand der Wirkungskette	
Eltern-Kind-Treff (Neu Leopoldau)	13
Corona Party! Der der Stop-Motion Film	14
Halloween Gruselwoche	15

# Impressionen 2021

## Discord, das virtuelle Jugendzentrum

Zu Beginn des Jahres 2021 war das virtuelle Jugendzentrum auf Discord ein, aufgrund der Coronabedingungen, für Teenies und Jugendliche wichtiger Aufenthaltsort. Dort gab es die Möglichkeit sich mit Freunden zu treffen, zu plaudern, miteinander zu spielen, Probleme und Sorgen in extra Räumen mit Betreuer\_innen anzusprechen u.v.m.. Mit Beginn der Lockerungen im Mai, und der Tatsache, dass es wieder möglich war, das Jugendzentrum unter gelockerten Bedingungen zu besuchen, war der Bedarf das Online-Jugendzentrum weiterhin in diesem Maße aufrecht zu erhalten nicht mehr nötig. Nichtsdestotrotz hielt das JUMP dieses Angebot einmal die Woche aufrecht und Kontakt zu jenen, die aus unterschiedlichsten Gründen nicht das JUMP vor Ort besuchen konnten. Das Discord-Programm wurde kontinuierlich angenommen. Mit dem vierten Lockdown im November fuhr die Häufigkeit des Online-Jugendzentrums wieder in die Höhe, welches auch den Bedarf der Zielgruppe abdeckte.



## Orange the World

Ende November, zum internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen, wollte das JUMP und seine Besucher\_innen ein Zeichen setzen. So wurden mit Kindern, Teenies und Jugendlichen Plakate gestaltet, die auf die Problematik aufmerksam machen sollten. Ebenso wurde die Fassade des JUMPS orange beleuchtet, um das Thema präsent zu halten. Sehr viele konstruktive Gespräche entstanden im Jugendzentrum, die bei der Zielgruppe zum Teil auch Empörung auslösten, dass es so eine Aktion im 21ten Jahrhundert überhaupt noch braucht. Gemeinsam sagte das JUMP „NEIN zu Gewalt gegen Frauen\* und Mädchen\*“ - und zu jeder anderen Gewalt natürlich auch.

## Wie lässt man jemanden gehen, um jemand anderen begrüßen zu können?

Das Jahr 2021 war auch sehr geprägt von Verabschiedungen. Schon Ende Winter, Anfang Frühling wurden zwei Kolleg\_innen in den Mutterschutz verabschiedet. Den Kindern und Jugendlichen fiel es schwer ein geeignetes Setting unter den Coronabedingungen zu finden. Wie geht das, wenn Schwangere das Jugendzentrum nicht betreten dürfen und im Jugendzentrum sich nur fünf Jugendliche aufhalten durften. Es wurden sehr kreative Ideen geboren und an der Umsetzung intensiv gearbeitet. Wie z.B. konnte jede\_r an Julia einen Gruß per Audio schicken (hier wurde fleißig gesammelt) und ihr ein Lied wünschen, dass sich jede\_r extra für sie überlegt hatte. Im Herbst und Ende des Jahres gingen zwei weitere Betreuer\_innen. Vor allem die Verabschiedung vom langjährigen Betreuer Stephan war der Zielgruppe sehr wichtig. So wurden zwei Verabschiedungsszenarien durchdacht – je nachdem, was die momentanen Coronabedingungen zuließen. Zum großen Glück der Zielgruppe wurden die Bedingungen gerade rechtzeitig gelockert und so konnten die Jugendlichen Stephan gut verabschieden und ihn emotional gehen lassen.



## Wie sperrt das JUMP heute auf - vorige Woche war es doch anders?

Aufgrund der coronabedingten Auflagen war es keine Leichtigkeit die gewohnten Betriebe wieder aufzubauen. Es schwankte von Journaldiensten – in denen maximal fünf Kinder und Jugendliche mit Voranmeldung gleichzeitig zur Entlastung und Stabilisierung kommen durften – bis hin zu doch halbwegs normalen Indoor-Betrieben. Allerdings durften, im Gegensatz zu der Zeit vor der Coronapandemie – alle, die den Bedarf hatten, hinein – also keine Trennungen nach Altersgruppen. Diese altersübergreifenden Öffnungen funktionierten sehr gut, Dank gegenseitigem Respekt und Wertschätzung der unterschiedlichen Cliquen und Altersgruppen zueinander. Mit dem Motto: „Gemeinsam schaffen wir es durch die Pandemie“.



## Meine Zukunft - und wie finde ich mich in der Berufswelt zurecht

Das Projekt „Meine Zukunft“ diente Teenies und Jugendlichen zur Berufsorientierung. In diesem Jahr war Beruf und Job bei vielen ein großes Thema. Die Bandbreite reichte von beruflicher Neuorientierung bis hin zu Arbeitsrecht und Jobsuche. Zum Teil wurden die Gespräche in Einzelsettings geführt, zum anderen Teil diente die Peergroup als Ressource (zum Beispiel wie am besten mit dem Chef umzugehen sei). Bewerbungsunterlagen wurden erstellt und ausgedruckt, mit dem sehr freudigen Ergebnis, dass viele Jugendliche in die Berufswelt gefunden haben, mit einem Job, der ihnen gefällt und Spaß macht.



## Neu Leopoldau - ein neuer Stadtteil

Der Einzug der Bewohner\_innen im neuen Stadtteil Neu Leopoldau ist zu 90 % abgeschlossen. Durch den Zuzug vieler Jungfamilien wuselt es nun auf allen Spielflächen und -plätzen. Mit Finanzierung des Bezirkes und dessen Auftrag für Jugendarbeit wurde das Einzugsgebiet des JUMP um das Stadtentwicklungsgebiet Neu Leopoldau erweitert. Mit viel Spaß und Freude fing das JUMP seine Arbeit vor Ort an. Aus dem gemeinwesenorientierten Ansatz entstand ein Eltern-Kind-Treff, das von vielen Familien gerne angenommen wurde. Aber nicht nur Eltern wollten zum Austausch kommen – auch Kinder forderten den Besuch ein. Donnerstagabends war der Raum ausschließlich für Teenies und Jugendliche geöffnet. Das Team bekam vom Gemeinwesen viele positive Rückmeldungen und sie bedankten sich für die sehr wertvolle Ressource.



# Offene Jugendarbeit Verein Wiener Jugendzentren

## Prinzipien

Sozialraum- und Lebensweltorientierung, Ressourcen- und Bedürfnisorientierung, Offenheit und Niedrigschwelligkeit, Freiwilligkeit, Professionelle Beziehungsarbeit, Vertraulichkeit und Transparenz, Kritische Parteilichkeit, Partizipation, Intersektionalität, Diversität und Gender

## Individuelle Wirkungsebene

Offene Jugendarbeit fördert die Persönlichkeits- und Identitätsentwicklung Jugendlicher und erweitert deren Handlungsmöglichkeiten.

## Sozialräumliche Wirkungsebene

Offene Jugendarbeit bewirkt, dass Jugendliche mit ihren altersspezifischen Ansprüchen Platz finden, und fördert ein verständnis- und respektvolleres Miteinander.

## Gesellschaftliche Wirkungsebene

Offene Jugendarbeit trägt zu sozialem Frieden, gesellschaftlicher Stabilität und Chancengerechtigkeit bei und leistet einen Beitrag zu gelebter Demokratie und gesellschaftlicher Teilhabe Jugendlicher.



## Handlungsfelder

### Treffpunkt Raum

Offenes Jugendcafé ohne Konsumzwang, selbstverwaltete Räume

### Jugendarbeit im öffentlichen Raum

Herausreichende Jugendarbeit, Mobile Jugendarbeit, Parkbetreuung

### Online-Jugendarbeit

Kommunikation mit Zielgruppen auf Online Plattformen, Eigene Online Räume

### Spiel, Sport und Erlebnis

Spiele aller Art, Bewegung, erlebnisorientierte Angebote, kreatives Gestalten

### Themenzentrierte Bildungsarbeit

Schwerpunktwochen, Politische Bildung, Beruf und Weiterbildung etc.

### Gesundheit und Nachhaltigkeit

Resilienzförderung, Projekte zu psychischem und physischem Wohlbefinden

### Gender

Auseinandersetzung mit Stereotypen, gesellschaftlichen Rollenzuschreibungen, Ungleichheiten, Genderidentitäten

### (Digitale) Medienbildung

Mediengestaltung und kritische Medienrezeption

### Jugendkulturen

Musikproduktion, Tanzwettbewerbe, Veranstaltungen etc.

### Individuelle Beratung und Begleitung

Beratungsgespräche, Mediationsangebote, Krisenintervention, Begleitung

### Vernetzung und Kooperation

Nationale und internationale fachliche Vernetzung, sowie mit Institutionen und Politik

### Lobbying und Öffentlichkeitsarbeit

Jugendlichen eine Bühne bieten, selbst zu sprechen und Sprachrohr für die Jugendlichen sein

# Zentrale Handlungsfelder und Aktivitäten des JUMP im Jahr 2021

## Treffpunkt Raum

- News-Wand
- Erfahrungsaustausch in der Peergroup
- Challenges, Quiz, ...
- Strukturierung von Raum und Regeln
- Zugang zu Räumen und Ressourcen (W-Lan, Billard, ...)
- Infodrehscheibe, Kommunikation und Beratung

## Online-Jugendarbeit

- Instagram
- Facebook
- Gruppenspezifische Räume auf Discord
- Infodrehscheibe auf Discord und Instagram
- Steam, Epic Games, PS-Netzwerk
- Online-Jugendzentrum

## Themenzentrierte Bildungsarbeit

- Diskussions- und Gesprächsrunden
- „Junges Wien“
- Beteiligung und Partizipation

## Spiel, Sport und Erlebnis

- Großgruppen- und Animationsspiele
- „Four Freaky Funny Fridays“
- Alternative Bewegungs-, Spiel- und Freizeitangebote
- Tischspiele
- Erlebnispädagogische Elemente (z.B. Konstruktionswettbewerbe)
- Halloween Gruselwoche
- Kinderparties

## Jugendarbeit im öffentlichen Raum

- Strukturierte Stadtteilbegehungen und Siedlungsrunden (mit und ohne Zielgruppe)
- Aufsuchen von jugendrelevanten Hotspots (SCN, Lokale, Mc Donalds, ...)
- Bespielung der Innenhöfe und Parks
- Fleckerlfest
- Nachbarschaftstag (Marcopolo Siedlung und Neu Leopoldau)
- Neu Leopoldau



## Vernetzung und Kooperation

- Regionalforum Nord Nord West
- Kontakt zu Schlüsselpersonen und Institutionen im Bezirk
- Bezirkspolitik
- Kontakt und Zusammenarbeit mit anderen Jugendeinrichtungen
- „Jedleo“ (Grätzzeitung von wohnpartner-Team 21)
- Kulturverein „nittelhofKult“
- Neu Leopoldau

## Gesundheit und Nachhaltigkeit

- Gesundheitskompetenz.JA
- Meine Zukunft
- Orange the World
- Eltern-Kind-Treff Neu Leopoldau

## Jugendkulturen

- Online-Spiele
- Musik
- Tanz
- Viking RPG

## Gender

- Mädchen- und Burschenrunden
- Let's talk about Gender
- Pridemonth

## (Digitale) Medienbildung

- Corona Party! Der Stop-Motion Film
- e-sport Schulliga Floridsdorf

## Individuelle Beratung und Begleitung

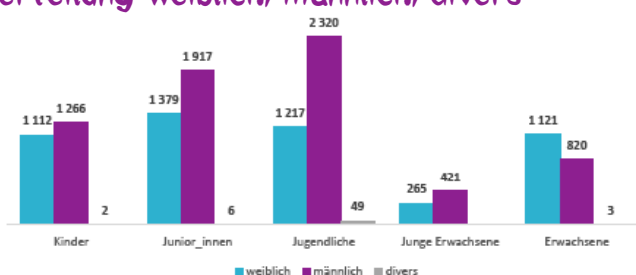
- Journaldienst (Lockdown)
- Beratungs- und Informationsgespräche
- Mediation
- Einzelgespräche und Krisenintervention
- Lernhilfe
- Berufsorientierung

# Statistikinterpretation



Aufgrund der weiter geltenden coronabedingten Einschränkungen und dem Wegfallen von Festen, Geburtstagsparties und vielen anderen kleineren und größeren Projekten, konnte nicht an die Frequenzen früherer Jahre angeschlossen werden. Im Vergleich zum Vorjahr 2020 konnte die Jahresfrequenz bis auf 22 Kontakte minus gehalten werden. Wird allerdings auf die Öffnungstage und die durchschnittliche Frequenz pro Tag geschaut, ist zu sehen, dass 2021 das JUMP um 33 Tage weniger geöffnet war und die durchschnittliche Tagesfrequenz von 48 (2020) auf 55 (2021) erhöht wurde. Die Differenz der Öffnungstage ergab sich dadurch, dass das JUMP 2020 aufgrund des harten Lockdowns und der Öffnung ab Mai, im Juli nicht gleich wieder wegen Urlaubs schließen wollte. 2021 war der Bedarf der Zielgruppe allerdings nicht mehr so groß, so dass die üblichen Schließzeiten im Sommer wieder eingehalten werden konnten. Auch die Überschwemmung im Sommer und die dadurch verursachten Schäden bzw. Reinigungsarbeiten benötigten eine teilweise Schließung des JUMP. Blickt man auf die Geschlechterverteilung fällt auf, dass in der Gesamtsumme und prozentuell sich kaum Unterschiede ergaben. So war der Frauenanteil 2020 und 2021 bei ca. 43 % der Kontakte. Wenn aber auf die Jugend geschaut wird, bemerkt man, dass sich der Frauenanteil um fast 4% (von 30 auf 34%) erhöhte. Dies war in den offenen Betrieben stark zu erkennen. Diese Annäherung des Frauen- und Männeranteils im Jugendbereich ist aber auch damit zu erklären, dass sich coronabedingt (Ausgangssperren) die Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum verschlechterte, wodurch sich ein Rückgang von 6% des Männeranteils ergab. Erstmals wurde im Jahr 2021 auch die Kategorie „divers“ erhoben, wobei sich ein Gesamtanteil von 0,5% und unter den Jugendlichen von 1,4% ergibt.

## Verteilung weiblich/männlich/divers



## Gesamtbevölkerung im Einzugsgebiet 14.151

5-9 Jahre	10-14 Jahre	15-19 Jahre	20-24 Jahre
729 (5,15%)	656 (4,64%)	757 (5,35%)	944 (6,67%)

Quelle: Statistik Austria, Bevölkerungsstand, Stichtag 1.1.2021, Bearbeitung Statistik Wien

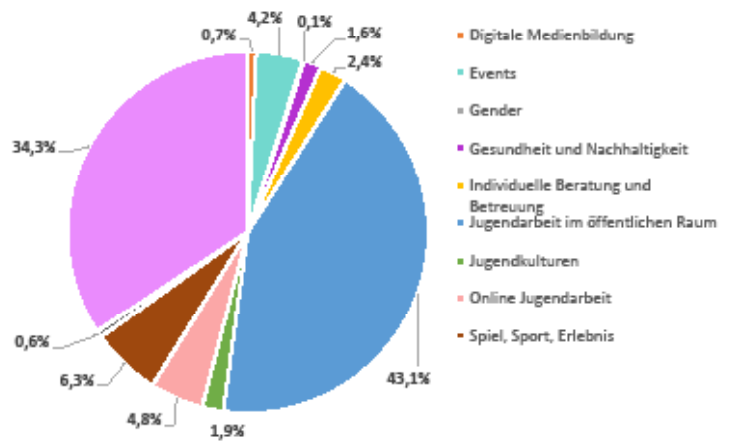
## JUMP Gesamtkontakte 12.140

Kinder	2.380	Junge Erwachsene	686
Junior_innen	3.302	Erwachsene	1.944
Jugendliche	3.586	Vernetzung	242

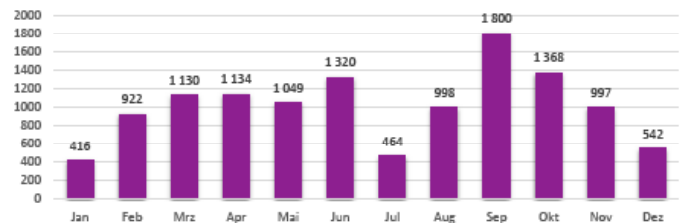
## davon 954 e-Kontakte

220 Öffnungstage  
55 Kontakte / Öffnungstag

## Handlungsfelder Kontakte Gesamt



## Gesamtkontaktzahl nach Monaten



Im Jahr 2021 nutzten ca. 350 unterschiedliche Personen regelmäßig die Angebote der Einrichtung, weitere 120 Personen nahmen nur an einmaligen Aktivitäten bzw. Veranstaltungen teil. Mit allen Personen hatte das JUMP 2021 insgesamt 12.140 Kontakte, davon 954 online.



# Vergleich 2021/20

Geschlecht	Zielgruppen	Zeitraum:	Vergleichs-	Diff.	Proz.
		2021	ZR: 2020		
weiblich	Kinder	1 112	1 184	-72	-6%
	Junior_innen	1 379	1 558	-179	-12%
	Jugendliche	1 217	1 082	135	13%
	Junge Erwachsene	265	268	-3	-1%
	Erwachsene	1 121	1 045	76	7%
	<b>Zielgruppen weiblich</b>		<b>5 094</b>	<b>5 137</b>	<b>-43</b>
männlich	Kinder	1 266	1 282	-16	-1%
	Junior_innen	1 917	1 984	-67	-3%
	Jugendliche	2 320	2 470	-150	-6%
	Junge Erwachsene	421	338	83	25%
	Erwachsene	820	747	73	10%
	<b>Zielgruppen männlich</b>		<b>6 744</b>	<b>6 821</b>	<b>-77</b>
divers	Kinder	2	2		
	Junior_innen	6	6		
	Jugendliche	49	49		
	Junge Erwachsene				
	Erwachsene	3	3		
	<b>Zielgruppen divers</b>		<b>60</b>	<b>60</b>	
gesamt	Kinder	2 380	2 466	-86	-4%
	Junior_innen	3 302	3 542	-240	-7%
	Jugendliche	3 586	3 552	34	1%
	Junge Erwachsene	686	606	80	13%
	Erwachsene	1 944	1 792	152	9%
	<b>Zielgruppen gesamt</b>		<b>11 898</b>	<b>11 958</b>	<b>-60</b>
Vernetzungen		242	204	38	19%
<b>Gesamt 1210 - Jugendzentrum Marco Polo</b>		<b>12 140</b>	<b>12 162</b>	<b>-22</b>	<b>0%</b>



## Betriebszeiten

Die Betriebszeiten und Angebotsformen wurden 2021 den jeweiligen Corona-Vorgaben angepasst und wichen über lange Strecken von den unten angeführten Öffnungszeiten ab. Online-Jugendarbeit wurde fix verankert, Jugendarbeit im öffentlichen Raum verstärkt und indoor Journaldienst für Beratungs- und Entlastungsgespräche angeboten.

All jene, die Bedarf hatten, konnte zu jeder Öffnungszeit kommen, wobei die Schwerpunktsetzung am Nachmittag den Kindern galt und am Abend den Jugendlichen.

### Betriebszeiten Jugendzentrum

**Kinderbetrieb:** (6 - 12 Jährige) Mi, Do, Fr von 15:00 - 17:30 Uhr

**Teeniesbetrieb:** (10 - 14 Jährige) Di von 17:00 - 19:30 Uhr

**Jugendbetrieb:** (12 - 19 Jährige) Mi, Do, Fr von 18:00 - 21:30 Uhr

**Zone X:** (10 - 19 Jährige) Samstag von 16:30 - 19:30 Uhr

**Geburtstagsparty:** (5 - 14 Jährige) Samstag von 13:00 - 16:00 Uhr

Von 17:30 - 18:00 Uhr findet eine Übergangszeit für alle Altersgruppen statt.

Die Betriebszeiten der Einrichtung sind 28 Stunden pro Woche.

Bei speziellen Projekten werden die Öffnungszeiten dem Angebot angepasst.

### Jugendarbeit im öffentlichen Raum

Mi, Do, Fr von 15:00 - 17:30 Uhr und von 18:00 - 21:00 Uhr

Sa von 16:30 - 19:30 Uhr

### Neu Leopoldau

Donnerstag von 15:00 - 21:30 Uhr

Samstag von 16:30 - 19:30 Uhr

Eltern - Kind-Treff: jeden zweiten Donnerstag von 15:30 - 17:00 Uhr

### Discord

Mittwoch von 19:00 - 21:00 Uhr



# Entwicklungen 2021

## Der Sozialraum

Das Einzugsgebiet des JUMP, Jugendzentrum Marco Polo, wird durch die Siemensstraße, Ruthnergasse, Gerasdorferstraße und Brünner Straße eingegrenzt. Auch der Gemeindebau Ruthnergasse, mit anschließendem Genossenschaftsbau, zählt zum Einzugsgebiet, wie auch das Stadtentwicklungsgebiet Neu Leopoldau. Das Jugendzentrum selbst liegt im Heinz-Nittel-Hof. Das JUMP verfügt über eine große Wiese, einen Betonplatz mit Fußballtoren und Basketballkörben und einem kleinen Lichthof. Die Innenräume bestehen aus einem großen Jugendcafé mit Bar und Küche, einer Disco, einem Turnsaal, einer Werkstatt, einem kleinen „Chillraum“ und dem Multi-Media-Raum inklusive „Greenscreen“, Musikinstrumenten und Konsolen. Vom Marco Polo Platz bis zur Siemensstraße sind fast gänzlich Gemeindebauten zu finden. Im nördlichen Abschnitt des Einzugsgebietes stehen Einfamilienhäuser und niedrige Genossenschaftsbauten. Die Marco Polo Promenade verläuft zwischen Heinz-Nittel-Hof und den älteren Gemeindebauten der Justgasse. Sie ist als autofreie Flaniermeile zentraler Begegnungsort für alle Altersgruppen. Hier tummeln sich, besonders in den warmen Monaten, Kinder, Teenies, Jugendliche, Erwachsene und Hunde. Die umliegenden Wohnbauten sind mit Grünflächen, Spielplätzen und Innenhöfen versehen. Der „Berzelius Park“, ein wichtiger Treffpunkt für Kinder, Teenies, Jugendliche und junge Erwachsene, liegt ebenso an der Promenade. Der Park beinhaltet einen Fußballkäfig, einen Basketballplatz, ein Klettergerüst mit Sandspielplatz und einem



Besucher\_innen in der Einrichtung, begrenzte Gruppengrößen, verschiedene Formen der Maskenpflicht, zum Teil bedarfsbedingt abweichende Dienst- bzw. Öffnungszeiten, coronagerechte Programm- bzw. Angebotsplanung, phasenweise keine Durchführung von (Geburtstags-) Feiern, Veranstaltungen, keine Raumvergabe u.v.m.. Zudem arbeitete das Team bis Mai in zwei streng getrennten Subteams – auch deshalb waren die normalen Betriebe und Öffnungszeiten nicht immer haltbar. Dennoch war es über die wärmere Jahreszeit wieder möglich die Standardarbeit weitgehend normal aufrechtzuerhalten. Eine weitere strukturelle Veränderung, oder vielmehr eine temporäre Einschränkung, war eine Überschwemmung des gesamten Jugendzentrums im vergangenen Juli. Dadurch musste Inventar ausgetauscht werden und es kam zu Schließzeiten.

Im neu erschlossenen Stadtteil Neu Leopoldau wurde ein vom JUMP betreuter Raum eingerichtet, erste Kontakte zum dortigen Gemeinwesen geknüpft und ein wöchentliches Programmangebot in Form eines Eltern-Kind-Treffs jeden zweiten Donnerstag etabliert. Ebenso stand der Raum in Neu Leopoldau jeden Donnerstagabend den Teenies und Jugendlichen offen.

Wasserspielplatz für die Kleinen, sowie einem Sprühnebel zur Abkühlung im Sommer. Ein zweiter oft frequentierter Begegnungsort befindet sich in der Ruthnergasse. Er besteht aus einem „Free Gym“ und einem Fußballplatz, beides auf einer weitläufigen Wiese. Hier kam im Jahr 2021 ein neues Salettl mit kinder- und jugendgerechten Sitzgelegenheiten dazu. Weiters gibt es den „VHS Spielplatz“ an der Siemensstrasse, inklusive Fußballplatz, Spielplatz und Salettl. Auf dem Platz an der Brünnerstrasse am Ende der Promenade wurde ein im Vorjahr geschlossenes Lokal als Café und Shisha-Bar neu eröffnet und erfreut sich beim Gemeinwesen großer Beliebtheit. Einige andere Geschäfte mussten leider schließen oder übersiedelten an einen frequentierteren Ort. Die im Heinz-Nittel-Hof angesiedelte Greislerie wurde übernommen und neu eröffnet. Somit blieb eine wichtige Nahversorgung erhalten. Eine weitere Ressource in der Siedlung, sind die 2021 aufgestellten Gurgelboxen der Stadt Wien.

Auch die Stadtteilentwicklung in Neu Leopoldau schreitet weiter voran. Mit der Fertigstellung neuer Wohnhäuser und der Etablierung einer dazugehörigen Infrastruktur kommt immer mehr Leben in den neuen Stadtteil. Ein vor allem für (Eltern-)Teile des Gemeinwesens zunehmend wichtig werdender Bestandteil dieser neu entstehenden Strukturen ist unter anderem auch ein vom JUMP betreuter Raum für Eltern, Kinder und Jugendliche.

Um den bereits im Vorjahr erschlossenen virtuellen Sozialraum nicht wieder aufzugeben und um für zukünftige Entwicklungen gewappnet zu sein, wurde trotz Lockerungen der Ausgangsbeschränkungen auch eine wöchentliche Online-Präsenz aufrechterhalten.

## strukturelle Veränderungen

Das Jahr 2021 brachte einige Personalwechsel mit sich. Die Kolleginnen Julia Pagitsch und Martina Binder gingen im Frühjahr in Mutterschutz und Karenz und verließen vorübergehend das JUMP. Im Gegenzug fingen drei weitere Kolleginnen (ein zusätzlicher Posten für Neu Leopoldau) im JUMP an. Wegen Ausbildungsgründen hörte Sarah Weber nach einem Jahr wieder auf. Gegen Ende des Jahres wurde noch Stephan Kratochwill von der Zielgruppe und dem JUMP in die Babykarenz verabschiedet.

Darüber hinaus war auch das Jahr 2021 noch immer von Corona, Lockdowns und Zutrittsregelungen gezeichnet. Darunter fallen natürlich weiterhin: Contact-Tracing, Kontrolle von 3G bzw. 2G+ usw., Abstandsregelungen sowie die begrenzte Anzahl der zulässigen

## Die Zielgruppe

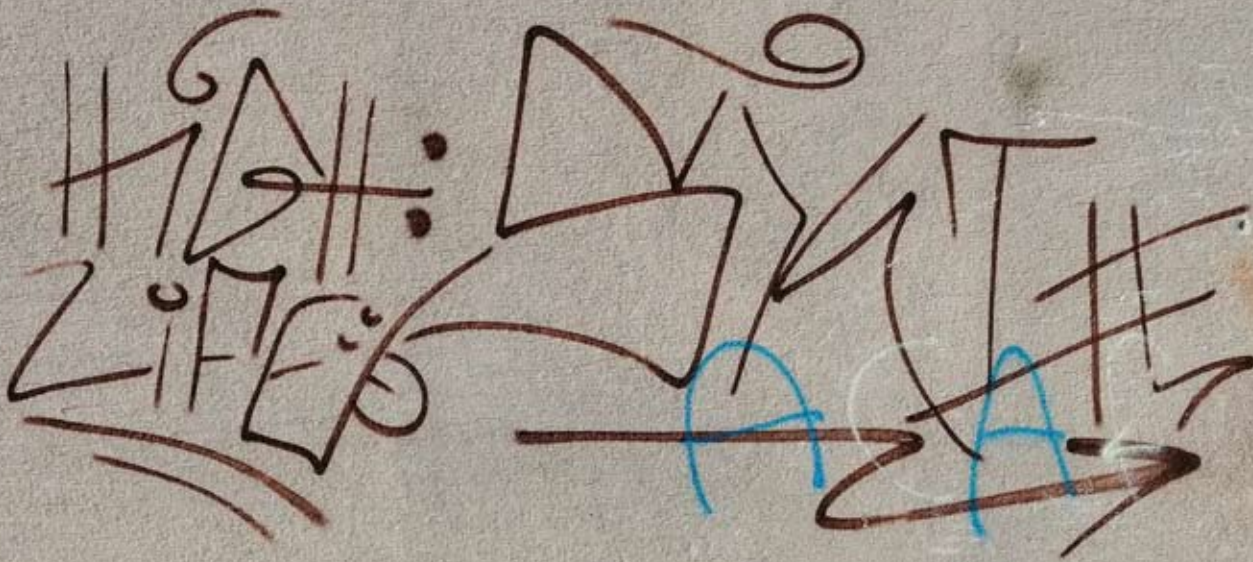
Die zentrale Zielgruppe des JUMP sind junge Menschen zwischen 6 und 19 Jahren. Viele sind Besucher\_innen des Jugendzentrums, andere wurden im Zuge der Jugendarbeit im öffentlichen bzw. online im virtuellen Raum erreicht. Die Nutzer\_innen wohnen größtenteils im Heinz-Nittel-Hof oder in den Gemeindebauten Justgasse und Ruthnergasse. Im Zuge der Online-Jugendarbeit konnten jedoch auch Jugendliche aus ganz Wien, und vereinzelt weit über die Stadtgrenzen hinaus, erreicht werden. In Bezug auf Herkunft und Bildung spiegelt die Zielgruppe in etwa die Bevölkerungsstruktur des Gemeinwesens wider.

Kinder im Jugendzentrum nutzen besonders gern Bewegungsangebote, sind aber genauso für kreative und andere vielfältige Angebote zu begeistern. Obwohl die Mobilität der Kinder meist durch stark befahrene Straßen auf ein kleines Gebiet beschränkt bleibt, ist die Erreichbarkeit des Jugendzentrums durch seine Lage in einer autofreien Zone für einen Großteil der Zielgruppe gegeben. Gerade für die jüngste Zielgruppe war es schwierig, sich an die zum Teil schnell ändernden Corona Maßnahmen anzupassen. Es verwirrte sie, wie sie ins JUMP hineinkommen konnten und dann war es fad, da durch die Auflagen kaum Spiel- und Bewegungsangebote durchgeführt werden konnten bzw. während bestimmten Zeiten auch eine Angebotssetzung nicht möglich war. In den Statistiken ist abzulesen, dass die Zielgruppe über die kalte Jahreszeit vom JUMP fast nicht

erreicht wurde und im Sommer, mit den Lockerungen und den Outdoorangeboten wieder eine gute Anbindung passierte.

Die Zielgruppe der Teenies hat in der Pandemie gut ins Jugendzentrum gefunden. Da die Besucher\_innenanzahl meist beschränkt war, gab es viele Nischen und Gelegenheiten sich das JUMP zu erobern und anzueignen. Bestimmende Themen waren Schule, Berufsorientierung, Corona mit all seinen Auswirkungen, Rollenbilder und Sexualität.

Bei der Zielgruppe der Jugendlichen und jungen Erwachsenen war zu bemerken, dass der Übergang in die Erwachsenen-Welt und dadurch die Ablösung vom Elternhaus und dem Jugendzentrum während der Coronakrise fast nicht erfolgen konnte. Deshalb gab es auch bei den Frequenzen einen Anstieg. Sie nutzten das Jugendzentrum als verlängertes Wohnzimmer, Fluchtort vom Elternhaus und das JUMP war zeitweise der einzige Ort, in dem man sich legal mit Freunden treffen konnte. Sie nutzten das JUMP auch als Anlaufstelle für ihre Themen und Fragen. Im öffentlichen Raum war die Zielgruppe der Jugendlichen und jungen Erwachsenen 2021 kaum anzutreffen.



## Vorschau 2022

Das Ziel von 2021 gemeinsam mit der Zielgruppe, den Weg zurück in die Normalität zu finden und den gewohnten Regelbetrieb wieder aufzunehmen, konnte aufgrund der Pandemie nicht erreicht werden. Darum gilt dieses Ziel für das Jahr 2022 weiterhin und wird ein inhaltlicher Schwerpunkt sein. Darüber hinaus wird der Jahresschwerpunkt „Gesundheitskompetenz.JA“ einen großen Teil

der pädagogischen Arbeit ausmachen. In Neu Leopoldau wird die Öffnung des Raumes für Jugendliche weiter ausgebaut werden. Das Eltern-Kind-Treff wird beibehalten und fortgeführt werden. Bereits bestehende Projekte und Konzepte im JUMP werden beibehalten, angepasst und neu entwickelt werden.

# Das JUMP Team



## Ruth Lindtner

Leitung, Dipl. Sozialarbeiterin, Kleinkind- pädagogin, mobile  
Seiltrainerin, Outdoorpädagogin  
38 h

## Peter Unger

Jugendarbeiter  
34 h

## Oliver Bitter

Jugendarbeiter  
34 h

## Stephan Kratochwill

Mag. FH Betriebswirtschaft  
Soziologie in Ausbildung  
29 h

## Erika Laha

Reinigungskraft  
gelernte Einzelhandelskauffrau  
26 h

## Anna Krachkovska

M.A. Humanwissenschaften  
29 h

## Janina Humer

Bachelor of Arts, Dipl. Sozialbegleiterin  
29 h

## Ioana Cotinchiu

Lehramt Biologie, Philosophie und Psychologie i.A.  
30 h



## Eltern-Kind-Treff



Das Eltern-Kind-Treff ist für die Begegnung und Vernetzung der Eltern untereinander in Neu Leopoldau von der Jugendarbeit installiert worden. Dieses bot Mamas und Papas die Möglichkeit, sich gegenseitig Fragen über das Eltern-Sein stellen zu können und gleichzeitig auch andere Bewohner\_innen aus der neu entstehenden Siedlung kennenzulernen. Kommunikation untereinander, Austausch oder sich einfach mal auskotzen zu können, leistet einen großen Beitrag zur psychischer Gesundheit. Unter dem Aspekt des Jahresschwerpunkts „Gesundheitskompetenz.JA“ ermöglichte dieses Angebot in unterschiedlichsten Aspekten Entlastung für Eltern und Kinder. Auch, dass das JUMP als Infodrehscheibe über verschiedene Informationen zur Siedlung diente, bot den Besucher\_innen Erleichterung. Ab August fand das Eltern-Kind-Treff alle zwei Wochen auf einem Spielplatz outdoor statt. Mit Liegestühlen, Wasserflaschen, Kaffee und einzeln verpackten Leckereien konnten die Eltern gemütlich miteinander und dem Team plaudern. Damit die Eltern sich in Ruhe untereinander austauschen konnten, wurde für die Kinder eine Spielanimation angeboten, bei der alle viel Spaß hatten. Manchmal so viel, dass es am Ende Tränen gab und die Eltern den Kindern versprechen mussten in zwei Wochen wiederzukommen. Das nette Bild der spielenden Kinder machte weitere Eltern auf das Angebot aufmerksam und auch Nachbar\_innen ohne Kinder schauten immer wieder neugierig vorbei. Dies zeigte auch den Bedarf der Anrainer\_innen einen Ort zum Austausch mit hoher Treffpunktqualität zu haben. Von den Eltern erfuhren wir von einer Facebook-Gruppe zu Neu Leopoldau. Um die Reichweite des Angebotes zu erweitern und möglichst viele Eltern zu erreichen, wurden die Termine des Eltern-Kind-Treffs in der Gruppe angekündigt. Daraus entstand eine Plattform, über die sich die Eltern online zum Eltern-Kind-Treff verabredeten und auch viele Rückmeldungen zum Treff, die durchgängig positive waren, posteten. Eine Zeit lang war BRin Marianne Schiel bei jedem zweiten Treff mit dabei. Viele Fragen und Anliegen der Eltern, wie z.B. wann der Kindergarten in Betrieb gehen wird, wurden mit der Bezirksrätin diskutiert. Fr. Schiel ging auf die Anliegen ein, nahm unbeantwortete Fragen mit und recherchierte bis zum nächsten Treffen die Antworten, die sie dann den Eltern weitergab. Dadurch fand ein Austausch zwischen den Bewohner\_innen und der Bezirkspolitik statt und die Eltern fühlten sich mit ihren Sorgen ernst genommen.

### Angestrebte Wirkungen

Spaß und Lebensfreude werden ermöglicht.  
Schafft Raum, um Gefühle und Ängste auszusprechen.  
Interaktion, Begegnung und Kommunikation zwischen den Bewohner\_innen werden angeregt.  
Bewirkt die Sensibilisierung auf die Bedürfnisse junger Familien.  
Partizipation und politische Mitbestimmung werden gestärkt.

### Festgestellte Ergebnisse

Das Treffen hatte für die Eltern eine hohe Wertigkeit und bei Begegnungen auf der Straße oder auf Facebook wurde nach dem nächsten Termin gefragt.  
Es fand Kommunikation und Austausch zwischen den Eltern vermehrt statt, was uns bei den Treffs erzählt wurde.  
Die Bezirkspolitik nahm die Bedürfnisse der Eltern und Kinder wahr, was durch die gewissenhafte Bearbeitung ihrer Anliegen von Fr. Schiel bemerkbar wurde.

### Erreichter Output

Das Eltern-Kind-Treff fand ab August neunmal alle zwei Wochen für 1,5 Stunden statt.  
Durchschnittlich nahmen 15 Teilnehmer\_innen teil. Davon waren 9 Erwachsene. Der Männeranteil lag bei 30%.  
Mindestens zwei Kommentare zu jedem unserer Eltern-Kind-Treff-Posts von den Eltern.

### Durchgeführte Aktivität: Eltern-Kind-Treff

Alle zwei Wochen lädt das JUMP die Bewohner\_innen in Neu Leopoldau zum Eltern-Kind-Treff ein. Es wird bei Kaffee und Kuchen geplaudert und gespielt. Die Eltern können sich entspannt austauschen und kennenlernen und ihre Kinder haben am Spielplatz bzw. Indoor viel Spaß.

### Input/Ressourcen

Mind. zwei Mitarbeiter\_innen (Aufteilung eine\_r bei den Kindern, eine\_r bei den Eltern).  
Gesprächsführungskompetenzen  
Moderationskompetenz  
Altersgerechte Spielsachen  
Verpflegung um ein gemütliches Setting zu erzeugen.



# CORONA PARTY! Der stop-Motion Film



Im Rahmen des Projektes „Stimmenverstärker“ des Verein Wiener Jugendzentren und in Hinblick auf die noch langanhaltende Corona Pandemie, entschied sich eine Kleingruppe von Jugendlichen des JUMP ihren Gedanken, Sorgen und Bedürfnissen eine Bühne zu geben. Nach einem sehr lustvollen Brainstorming entstand der Plan, Interviews zum Thema „Wie geht es Jugendlichen im Lockdown“ zu führen und dazu einen Film mit dem Handy zu drehen. Recht schnell wurde klar, dass in der Zeit des Lockdowns nicht viele Menschen im Jugendzentrum, wie auch im Gemeinwesen anzutreffen waren, die man im Rahmen eines Interviews befragen konnte. Davon ließen sich die Jugendlichen aber nicht abhalten und entwickelten eine neue Idee, um trotz der Gegebenheiten Corona zu thematisieren und dieses nach außen zu tragen.

Der Zielgruppe war wichtig, mit Medien zu arbeiten, die ihnen vertraut waren. Aus diesem Grund beschlossen sie einen Stop-Motion Film mit dem Handy zu drehen. Als erster Schritt wurde recherchiert, was eine gute kostenlose App wäre und was diese können sollte, um einen Film zu produzieren. Nach einigen Tests und Probeaufnahmen mit verschiedenen Apps war klar, dass hierfür die Gratis-App PICPAC am besten geeignet war. Damit der Film auch einen roten Faden hatte, entstand die Notwendigkeit ein Drehbuch, das die Thematik und den Ablauf des Films beinhaltet, zu verfassen. Mit viel Spaß und Lust entwickelten die Jugendlichen viele kreative Ideen. Schlussendlich entschieden sie sich für den Einfall, dass Lego Figuren die Hauptrollen in ihrer Geschichte übernehmen sollen. Also wurde der Lego Bestand eines jüngeren Bruders durchforstet und als Leihgabe für den Film zur Verfügung gestellt. Nach einigen Vorbereitungen, wie zum Beispiel dem Herstellen der Filmrequisiten, des Drehorts, Musikauswahl u.v.m., starteten sie durch. Ihnen wurde schnell bewusst, dass es viel Zeit und Mühe in Anspruch nehmen werde und es ein geschütztes Setting benötigte, um in Ruhe mehrere Tage und Stunden ungestört arbeiten zu können. Das brachte auch mit sich, dass, bis auf einen Jugendlichen, die restliche Zielgruppe keine Zeit und Geduld fand, an dem Film bis zum Ende mitzuarbeiten. Während des Projektes entstanden immer wieder Gespräche zum Thema Corona, wie sie selbst mit dieser Situation umgingen und wie sich ihre Lebenswelten veränderten.

Das Engagement der Jugendlichen war deutlich zu erkennen. Es zeigte, dass sie sich nicht von der Pandemie unterkriegen lassen und auch unter erschwerten Umständen tolle kreative Ideen umsetzen können.

## Angestrebte Wirkungen

Stärkt digitale Kompetenzen und Ressourcen der Jugendlichen. Bewirkt die Sensibilisierung des Gemeinwesens für die Interessens- und Bedürfnislage von Jugendlichen durch Veröffentlichung des Filmes.

Stärkt das Selbstvertrauen und den Selbstwert.

## Festgestellte Ergebnisse

Die Jugendlichen nahmen ihre Fähigkeiten und Potenziale wahr, was gut beim Filmdreh zu beobachten war, indem sie Filmsituationen im Tun weiterentwickelten.

Beim Präsentieren des Filmes im Jugendbetrieb bekamen die teilnehmenden Jugendlichen sehr gutes Feedback.

Durch das geschützte Setting entstand ein Raum, in dem sie ihre Gefühle und Ängste ansprachen.

## Erreichter Output

An sechs Tagen wurden im Journaldienst die Ideen gesponnen und Interviews geführt. Es nahmen mehr männliche Jugendliche (10) teil als weibliche (2).

Sieben Treffen zum Filmdreh: Requisiten herstellen, Apps ausprobieren, Drehbuch, ... - daran nahmen in Durchschnitt drei männliche Jugendliche teil.

Ein Film – veröffentlicht auf YouTube, Instagram und Facebook.

## Durchgeführte Aktivität:

### Corona Party! Der stop-Motion Film

Im Rahmen des vereinsweiten Projektes „Stimmenverstärker“ entstand von Jugendlichen die Idee, mit digitalen Medien ihre Bedürfnisse und Anliegen zur momentanen Corona Situation durch einen Stop-Motion Film eine Bühne zu geben.

## Input/Ressourcen

Absperrbaren Raum (Figuren dürfen nicht bewegt werden)

Handy und Lichtequipment

Bereitschaft sich mit neuen Apps auseinanderzusetzen.



Link: Corona Party (Trickfilm) - YouTube

[https://www.youtube.com/watch?v=\\_I4P02IGnWg](https://www.youtube.com/watch?v=_I4P02IGnWg)

## Beispiel aus der Praxis: Handlungsfeld Spiel, Sport und Erlebnis



In diesem Jahr war das Team des JUMP besonders erfinderisch und feierte Halloween eine ganze Woche lang! Vorallem aus dem Grund, da Halloween in diesem Jahr auf einen Sonntag fiel und damit das traditionelle „JUMP Gruselhaus“ nicht stattfand. Alle, die Halloween vor der Zeit der Pandemie im JUMP erlebt hatten, können das nicht mehr vergessen: So gruselig, so kreativ, so interessant war es!

Um ein bisschen dieses Gefühl, in der Zeit der zahlreichen Corona-Beschränkungen, wiederzubekommen, gestaltete das Team zusammen mit der Zielgruppe verschiedene, unterhaltsame, bunte und sich zusammen ergänzende Angebote für Kinder, Teenies und Jugendliche. Die Zielgruppe war nicht nur kreativ, sondern auch sehr spielerisch und sportlich bei den Programmen mit dabei. Die Programme waren großteils so ausgedacht, dass sie an den Aktionen sowohl drinnen als auch draußen teilnehmen konnten, weil viele den strengen Coronamaßnahmen, die indoor galten, nicht nachkommen konnten.

Zum Beispiel, das Spiel „Griff des Grauens“ (gruselige Dinge blind zu ertasten) fand im Jugendzentrum statt, aber auch am selben Tag gab es ein Outdoor-Programm, wie z.B. Lagerfeuer. Vorallem bestimmte Programmpunkte, die sehr viele Bewegungselemente beinhalteten, eigneten sich ideal für draußen, und so konnte auch dem Bewegungsdrang der Zielgruppe nachgekommen werden.

Eines von mehreren Gruselspielen hieß „Hexe mit Warzen“, bei dem die Kinder zwei Teams bildeten. Dabei laufen sie, ähnlich wie bei einem Staffellauf, nacheinander zu einem aufgehängten Hexenporträt. Die Aufgabe war es, mit einem Stift das Hexengesicht mit Warzen auszumalen. Die Kinder und Teenies waren sehr gut organisiert, nahmen gerne das Spiel-Sportangebot an und halfen sich gegenseitig das Ziel zu erreichen. Das Team, das am Ende einer Hexe am meisten Warzen gemalt hatte, gewann. Alle Teilnehmer\_innen erhielten, die am Tag davor von ihnen selbst bemalten Halloween-Taschen, welche mit Süßigkeiten gefüllt waren.

Im Wochenprogramm waren auch kreative Angebote zu den bereits erwähnten Themen. Sehr viel Spaß machte den Teilnehmer\_innen die in Dunkelheit leuchtenden Skelette aus Bügelperlen zu legen und auch die Kürbisse zu schnitzen. Interessant war festzustellen, dass diejenige (in dem Fall waren es Teenies), die zum ersten Mal einen Kürbis schnitzten, mehr Zeit in die Arbeit investierten und den Kürbis sehr liebevoll und kreativ gestalteten. Abschließend war das Zusammensein beim Lagerfeuer und die Durchführung der Präsentation der vergangenen Halloweenparties sehr besonders und harmonisch. Die meisten Teilnehmer\_innen kamen jeden Tag ins Jump und waren allgemein sehr gut über die geplanten Programme informiert. Bewundernswert war die Selbstorganisation derjenigen Kinder und Teenies, die sich bewusst am Freitag Covid -19 testen ließen, um am Samstag für eine gruselige Muffins-Backaktion ins JUMP kommen zu dürfen. Alle freuen sich schon auf Halloween 2022!

### Angestrebte Wirkungen

Ermöglicht Spaß, Vielfalt und Lebensfreude besonders in der Zeit der Pandemie.

Stärkt die Fähigkeit zu Kooperation und Selbstorganisation.

Regt Interaktion, Begegnung, Kommunikation und konstruktive Auseinandersetzung zwischen verschiedenen Gruppen an.

Bewirkt, dass Verschiedenartigkeit von Menschen anerkannt wird.

### Festgestellte Ergebnisse

Das Programm war für die Zielgruppe so interessant und wichtig, dass sie sich selbstständig während der Herbstferien auf Covid-19 testen ließen.

Die sportlichen und spielerischen Aktivitäten motivierten die Zielgruppe nach der Aktion in neugebildeten Gruppen selbstständig weiterzuspielen.

Die Feinmotorik wurde gefördert, was in weiteren Bastelaktionen sichtbar wurde.

Der Spaß war ihnen jederzeit anzusehen. Die Jugendlichen und Kinder sprechen noch immer von der Halloween Woche.

### Erreichter Output

4 Nachmittage und 4 Abende Outdoor am Platz und indoor im Jugendzentrum.

Durchführung von 8 verschiedenen Programmen für die Kinder, Teenies und Jugendlichen.

Durchschnittlich nahmen ca. 8-15 Personen pro Programm teil.

### Durchgeführte Aktivität: Halloween Gruselwoche

Die Hauptaufgabe der Halloween-Gruselwoche war, eine abwechslungsreiche, bunte Mischung von Aktivitäten anzubieten. Kreative Möglichkeiten ergänzten sich sehr gut mit den sportlichen und spielerischen Bewegungsangeboten - Gruselspiel „Griff des Grauens“ und „Süßes oder Saures“, Taschen bemalen, Lagerfeuer und Grillabend, Halloween Figuren/Deko aus Bügelperlen legen, Kürbis schnitzen, Muffins backen und dekorieren, Rückblick Präsentation von den vergangenen Halloweenparties.

### Input/Ressourcen

Materialien (Bügelperlen, Kochzutaten, Farben, Stifte, Kürbisse usw.)

Öffentlichkeitsarbeit (Social Media)

Motivationsfähigkeit

Handwerkliches Geschick – Kürbis schnitzen

Großer Garten für Spiele, Lagerfeuer. . .





# JUMP

## Jugendzentrum Marco Polo

Marco Polo Platz 9  
1210 Wien

Handy Marco Polo: 0681/842 99 300  
Handy Neu Leopoldau: 0676/897 060 210

E-Mail: [marcopolo@jugendzentren.at](mailto:marcopolo@jugendzentren.at)  
Web: [www.jugendzentren.at/jump](http://www.jugendzentren.at/jump)  
Web: [www.jugendzentren.at/neuleopoldau](http://www.jugendzentren.at/neuleopoldau)  
[www.facebook.com/jugendzentrum.MarcoPolo](https://www.facebook.com/jugendzentrum.MarcoPolo)  
Instagram: [jumpmarcopolo](https://www.instagram.com/jumpmarcopolo)

